

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 359. (2)

Nr. 3466/564 A.

Z. 368. (1)

Verlautbarung.

Bei dem Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Landstraß in Unterkrain werden die Jugend- und Weingehente sammt Bergrecht, dann Zinsweine, in nachstehenden Tagen, und zwar:

Am 13. April l. J. Früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr die Jugendzehente der Dörfer: Lakotinek, Elzvie, Slinoviz, Tschounische, Tschutschia-Mlaska, Provaschki, Drod, Samescheg, Kopriunig, Mallenze, Unterpfarhof Landstraß, Sajojoviz, Dvor, Gerschtendorf, Kollariza, Rusdorf, Bodeniz, Arschische, Gruble, Prekette, Dobrawa, Dobbe, Wresie, Mayerhof, Globoschiz, Dollschiz, Osterz, Vertazha, Werlog; Ganz- und ein Drittel-Zehent in der Pfarre heil. Kreuz, dann die Zinsweine in den Dörfern Zurie, Rauno, Smednig, Schabiek, Dobrawa, Langenarch, Visolle, Widem, St. Agnes, Niederdorf, Ober- und Unterpoderschie, Wresie, Sabukuje, Podverch, Jellenig, Kerstede, Kerstdorf, Osterz, Werlog und Premagouß.

Am 14. April l. J. Früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr die Weingehente und Bergrechte in Winverch bei Arch, Wutschaberg, Jellenig, Wischnagora, Birnberg, Raschkwerch, Tschelle, Anzenberg, Turmannsberg, Rusdorf, Globoschiz, Jzrovouß, Gundaberg und Saittsche; und

am 15. des nämlichen Monats die Weingehente und Bergrechte in Savode und Ponisque, Ober- und Unterwotschberg, dann Stari-Grad, Winaberg, Osterz, Schernberg, Steingraben; 1/6 Weingehent in Oberfeld, 1/5 in der Pfarre heil. Kreuz, und endlich das Bergrecht in Slinoviz, Scherrounig, Zelzine, Zurie, Gradische, Gadova, Pejz und Gaszke, auf sechs nacheinander folgende Jahre in Pacht ausgelassen werden. Die Pachtlustigen werden daher eingeladen, sich an den bestimmten Tagen und Stunden bei diesem Verwaltungsamte einzufinden.

Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Landstraß am 21. März 1829.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. steyermärkisch-illyrisch-küstenländischen Zoll- et Gefällen-Administration wird bekannt gemacht, daß nachdem die beiden Fleischdazpächter, und zwar jener des Bezirkes Kieselstein, Kaspar Kandutsch, und jener der Hauptgemeinde Koschana, Joseph Kaluscha, die vertragmäßigen Cautionen ungeachtet der mehrfach an sie erlassenen Aufforderungen, noch immer nicht berichtigt haben, das Fleischdaz-Gefäll vom Bezirke Kieselstein, und das gleiche Gefäll der Hauptgemeinde Koschana, jedes dieser Gefälle jedoch für sich besonders am 14. April d. J., in der Amtskanzley des k. k. Laibacher Zoll-Oberamtes Vormittag um 9 Uhr unter den gewöhnlichen Licitations-Bedingnissen, welche bey dem genannten Zoll-Oberamte sowohl, als auch bey den sämtlichen Bezirks-Obrigkeiten des Laibacher und Adelsberger Kreises, eingesehen werden können, auf Kosten und Gefahr der oben genannten Pächter im öffentlichen Versteigerungswege hintanzugegeben werden wird.

Als Ausrufspreise für ein Jahr werden die von den gegenwärtigen Pächtern gebotenen jährlichen Pachtchillinge, und zwar für das Fleischdaz-Gefäll im Bezirke Kieselstein der Betrag von 3286 fl., für das Fleischdaz-Gefäll der Hauptgemeinde Koschana, der Betrag von 102 fl. angenommen werden.

Zu dieser Versteigerung werden, alle Pachtlustigen mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Anfangs-Termin dieser Pachtungen mit dem ersten May d. J., ausser wenn besondere Hindernisse eintreten sollten, in welchem, so wie im Zugestehungs-falle dem neuen Ersteher der Tag der Gefälls-Uebernahme eröffnet werden wird, zu beginnen habe, und daß die Dauer der Pachtungen bis einschließig letzten October 1829, festgesetzt sey.

Grätz am 17. März 1829.

Z. 367. (1)

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Trefsen in Unterkrain wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Andreas Rapreth, Johann Draglitschischen

Verlaßcurator, in die Ausfertigung des Amortisationsedictes, hinsichtlich des vom Franz Koblner an Andreas Kadunz, über 89 fl. 15 kr. ausgestellten, auf den der löbl. Pfarrgült Treffen, sub Stift-Nr. 6, 7 et 8 zinsbaren Hoffstätten intabulirten, angeblich in Verlust gerathenen Schuldscheines, ddo. et intabulato 15. August 1783, gewilliget worden.

Demnach werden alle Jene, die einen Anspruch auf diese Schuldpost zu haben vermeinen, solchen binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen so verlässlich anmelden, als sonst nach Verlauf dieser Frist der Schuldschein, respective das darauf befindliche Intabulationscertificat für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würde.

Bezirks-Gericht Treffen am 17. März 1829.

Z. 362. (1)

E d i c t.

Das k. k. Bergamt Idria in Krain bedarf zur Verpflegung des Werkpersonalis jährlich:

- 6400 Wiener Mæhen Weizen,
- 7600 " " Korn,
- 2800 " " Kukuruz,

welche in monatlichen Raten entweder in das Magazin zu Oberlaibach oder in den Getreidekassen zu Idria zu stellen sind.

Das Getreide muß von reiner und guter Qualität, und das Gewicht eines Mæhen Weizens nicht unter 82 Pfund, und das des Kornes nicht unter 74 Pfund seyn.

Die Zahlung wird für das monatlich eingelieferte Quantum nach der im Getreidekassen zu Idria mit richtig befundenen Maß, Gewicht und Qualität geschehener Uebernahme mit Schluß jeden Monats entweder aus der Bergamtskasse oder zu Laibach aus der k. k. Trohnkasse erfolgen.

Es werden die Lieferungscontracte der Regel nach nur für ein Quartal, und das für solches entfallende Quantum abgeschlossen und der höhern Ratification unterlegt. Sollten jedoch besonders günstige Anträge unter der Bedingung einer längern Contractsdauer gemacht werden, so würde man auch diese einzuugehen geneigt seyn.

Diesjenigen, welche die Lieferung des ganzen oder auch nur theilweisen Getreidebedarfs bis in das Magazin zu Oberlaibach oder auch bis Idria übernehmen wollen, werden aufgefordert ihre schriftliche Anträge mit der Preis- und Quantitätsbestimmung, dann der Erklärung, auf welche Art sie eine annehmbare

Sicherstellung für die Zubaltung der übernommenen Contractsverbindlichkeiten zu leisten gedenken und zwar für das dritte Militär-Quartal 1829, längstens bis 15. April an dieses Bergamt einzulenden.

Vom kaiserl. königl. Bergamte Idria am 24. März 1829.

Z. 365. (1)

Nr. 322.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johann Rößel von Malgern, in die executive Feilbietung der, dem Gregor Krusche von Altsag gehörigen, in die Execution gezogenen, und bereits gerichtlich auf 200 fl. geschätzten, in Altsag liegenden Mahlmühle, dann dem Weingarten sammt Keller in Neuberg, geschätzt auf 150 fl., wegen auf den gerichtlichen Vergleich, ddo. 21. Februar 1821, schuldigen 180 fl. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme der öffentlichen Versteigerung die Tagsatzungen auf den 3. April, 5. May und 3. Juny l. J., jederzeit Vormittag in den gewöhnlichen Amtsstunden in Loco Altsag mit dem Beysatze angeordnet worden, daß, wenn die Realitäten weder bei der ersten noch zweyten Tagsatzung wenigstens um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen können in der Kanzley jederzeit eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Gottschee den 21. März 1829.

Z. 348. (2)

Nr. 319.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Keisniz wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen der Margareth Koschar, und Herrn Johann Koschar, Vormünder der minderjährigen Mathias Koschar'schen Kinder aus Großlaschiz, in den licitationsweisen Verkauf der dem sel. Mathias Koschar von Großlaschiz, gehörigen, der löbl. Graffschaft Auersperg, sub Urb. Fol. 655, et Rect. Nr. 713, zinsbaren 1/2 Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, zur Befriedigung seiner bedeutenden Gläubiger gewilliget, und dazu drei Termine, als: der erste auf den 9. April, der zweyte auf den 11. May, und der dritte auf den 15. Juny d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Laschitsch, mit dem Beysatze bestimmt worden, daß genannte Realität, falls

solche bey der ersten oder zweyten Versteigerung: Tagssatzung um den Schätzungswert pr. 1986 fl. M. M., oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bey der dritten auch unter dem Schätzungswerthe dahin gegeben werden würde.

Bezirks: Gericht Reifniz den 15. Februar 1829.

Z. 349. (2) Nr. 410.

E d i c t.

Von dem Bezirks: Gerichte Reifniz wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye über executives Einschreiten des Johann Mersch von Bücheltdorf, in die öffentliche Versteigerung der dem Johann Hönigmann von Rakitniz, eigenthümlichen, der löbl. Herrschaft Reifniz, sub Rect. Nr. 139, dienstbaren, auf 268 fl. 20 kr. M. M., gerichtlich geschätzten 1/4 Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen schuldigen 37 fl. 24 kr. M. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben drey Termine, nämlich: der erste auf den 24. April, der zweyte auf den 30. May, und der dritte auf den 30. Juny d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Rakitniz, mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn ebengenannte 1/4 Hube, bey der ersten und zweyten Feilbietungs: Tagssatzung um den Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bez. Gericht Reifniz den 9. März 1829.

Z. 346. (2) Nr. 1479.

Vom Bezirksgerichte Thurn am Hart in Krain wird über das von Maria Hoflar und Johann Schabler, unterm 26. November k. J., Nr. 1479, gestellte Ansuchen der schon vor 30 Jahren in Abwesenheit gekommene Mathias Metelko, mit dem Besatze einberufen, daß er, wenn er binnen einem Jahre nicht erscheinen, noch sonst dieses Gericht in die Kenntniß seines Lebens setzen sollte, über Einverständnis des für ihn unter einem aufgestellten Curators, Herrn Niklas Lukanisch zu Gurkfeld, für todt erklärt und sein Vermögen den hierorts bekannten, oder sonst sich legitimirenden Erben oder Cessionären eingantwortet werden würde.

Bezirksgericht Thurn am Hart den 19. December 1828.

Z. 353. (2)

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudeg wird hiemit bekannt gemacht: Es seye auf

Einschreiten der löblichen k. k. Staatsherrschaft Sittich, mit löbl. k. k. Kreisamtsverordnung vom 3. Februar 1827, Zahl 7447, in die executive Versteigerung der, dem Unterthan Anton Widgor von Polane gehörigen, wegen schuldigen Urbarsgaben von 98 fl. 25 3/4 kr., mit gerichtlichem Pfandrechte belegten Fahrnisse, als: ein Paar Ochsen, eine Kuh, einen Terzel, eine Kalbinn und zwey Schweine, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 72 fl. gemilliget, und hiezu drey Feilbietungen, nämlich: der 24. April, 9. und 23. May d. J., jederzeit Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte Polane mit dem Anhange anberaumt worden, daß diese Fahrnisse, wenn sie bei der ersten und zweyten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert angebracht werden sollten, solche bei der dritten auch unter demselben gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden würden.

Vereintes Bezirksgericht Neudeg am 10. März 1829.

Z. 340. (3) J. 741.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laak wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe für nöthig befunden, den dießbezirklichen Insassen und Grundbesizer Martin Stramann in Zauchen, wegen seiner erwiesenen Verschwendung die fröhe Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, denselben als Verschwender unter Curatel zu setzen, und zu seinem Curator den Joseph Kruch von ebendasselbst, auf unbestimmte Zeit aufzustellen.

Dessen Jedermann hiemit erinnert wird.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Laak den 20. März 1829.

Z. 339. (3)

N a c h r i c h t.

Für die Entreprise des Laibacher Theaters auf die Dauer vom 1. September laufenden, bis Palmsonntag künftigen Jahres, wird der Concurs ausgeschrieben.

Diesemigen, welche Lust tragen, diese Unternehmung zu übernehmen, die hiezu erforderlichen Kenntnisse und Mittel besitzen und nachzuweisen vermögen, daß sie während der obbesagten Theaterdauer für die hiesige Bühne ein dem guten Geschmacte entsprechendes Schauspiel zu liefern im Stande sind, werden aufgefordert, ihre documentirten Gesuche bis 15. Juny dieses Jahres an den hierortigen Theater: Fonds: Verwaltungs: Ausschus portofrey einzusenden.

Dem Unternehmer wird die unentgeltliche Benützung der Schaubühne, der daselbst be-

indlichen Theater = Garderobe und Bibliothek, dann die Verpachtung der dem Theaterfonde eigenthümlichen Logen und gesperrten Sitze, so wie die Abhaltung der Bälle während des Carnevals sowohl in dem Theater als Redoutengebäude, und das fernere Recht eingeräumt, von den durchreisenden Künstlern, welche hieorts Vorstellungen oder Productionen geben wollen, die üblichen Entschädigungspercente zu verlangen, oder sich sonst mit ihnen abzufinden.

Ueberdies werden dem Unternehmer auch die freiwilligen Unterstützungsbeiträge der Logeneigenthümer zu Theil, deren Ergiebigkeit sich nach dem Grade der Zufriedenheit regelt, welche sich der Theaterunternehmer zu erwerben weiß.

Von dem Theater = Fonds = Verwaltungs = Ausschusse. Laibach den 15. März 1829.

Z. 344. (3)

Wohnungen zu vermieten.

Die erste auf dem Plage Nr. 240, im ersten Stocke vorn, bestehend aus einem großen und kleinen Zimmer, Küche und Holzlege, welche Wohnung auch für Herren Officiers, oder andere ledige Mannspersonen geeignet wäre.

Die zweyte in eben diesem Hause, im zweyten Stocke, rückwärts, bestehend aus zwey Zimmern, Küche und Keller.

Die dritte in der Krengasse bey St. Florian, im ersten Stocke, bestehend aus drey Zimmern, zwey Dachzimmern, Küche, Keller und Holzlege; Liebhaber können auch einen kleinen Garten zu dieser Wohnung übernehmen. Alle diese Wohnungen sind zu Georgi zu vergeben. Das Nähere erfährt man in obbenanntem Hause, Nr. 240, auf dem Plage bey dem Haus = Eigenthümer im ersten Stock, oder in dem Nürnberger Waaren = Gewölbe im Kehrerischen Hause, am Ecke zur Scherbrücke.

Z. 345. (3)

In dem Hause auf dem Plage Nr. 262, ist der ganze zweyte Stock auf die Gassenseite, bestehend in 7 schön ausgemalten Zimmern mit parketirten Böden, Küche, Speis, einem Dienstbothenzimmer, Keller, Holzlege und Dachkammer, auch mit oder ohne Stallung und Wagenschuppe, zu Georgi zu vergeben.

Dann im vierten Stocke drey Zimmer, Küche, Holzlege und Dachkammer, ebenfalls zu Georgi zu vermieten.

Das Nähere erfährt man am alten Markt, Nr. 157.

Z. 293. (3)

In dem Handlungsgewölbe des Unterfertigten sind nebst allen Specerey =, Farb = und Eisenwaaren in den billigsten Preisen, auch folgende Samen = Sorten von seiner eigenen Pechung zu haben, als:

Ein Sortiment von 30 Sorten vorzüglicher Blumengattungen, darunter hochwachsende zu Lustlauben um	40 kr.
Stragel = Kaffee das Pfund	12 „
Frühe grüne zweymal zeitige Auslös = Erbsen	24 „
Frühe gelbe zweymal zeitige Auslös = Erbsen	24 „
Breitschottige Zucker = Erbsen, mit mürber Schale	18 „
Weisse Zucker = Erbsen	10 „
Große schwarze Spalier = Bifolen	18 „
Rothe Spalier = Bifolen, mit mürber Schale	15 „
Grüne Zwerg = Bifolen, mit mürber Schale	12 „
Roviander	6 „
Pilgrim = Kürbisse das Loth	14 „
Türkischbund dto.	14 „
Birnen	14 „
Große Schlangen = Gurken	14 „
Großer später Kohl	5 „
Große späte Kohlrabi	5 „
Monat = Rettig	5 „
Früher gesprengter Hapelsallat	5 „
Später Hapelsallat mit schwarzen Samen	5 „
Rothe Rahnen	3 „
Große Wurzelpetersilie	3 „

Joh. Paul Suppanttschitzsch,
in Laibach, Spitalgasse, Nr. 269.

Z. 351. (2)

Zu nächst eintretenden Georgi 1829, wird in der Deutschen Gasse, Haus = Nr. 179, eine Wohnung im ersten Stocke, rückwärts, mit 5 Wohnzimmern, einer Küche, Speis und Holzbehältniß, einem Keller und einer Dachkammer, mit oder ohne Pferdestall für 4 Pferde, in Bestand vergeben.

Liebhaber belieben sich in dem nämlichen Hause, im zweiten Stocke, rückwärts, um das Nähere zu erkundigen.

Z. 345. (2)

Berichtigung auf eingesendetes Ersuchen.

In Nr. 21 der Laibacher Zeitung, erste Seite, erste Spalte, Zeile 5 von unten, sollte statt von Savinschek, Herr Savinscheg stehen.